

217. Das Getreide.

Das Getreide sollte den Völkern des Erdkreises Speise liefern; daher nimmt es fürlieb fast mit jedem Boden. Außerordentlich ist seine Fruchtbarkeit; denn in manchen Gegenden bringen manche Arten zweihundertfältige Frucht. Selbst der Winterkälte vermag das zarte Blatt unter der Schneedecke zu widerstehen, und unter den Fußtritten der Menschen wie der Thiere zerreißt es nicht leicht; ist es niedergetreten, so richtet es sich wieder auf.

Unter allen Getreidearten hat sich die Gerste am weitesten ausgebreitet. Sie ist dem Menschen gefolgt nach dem kalten Norden; sie gedeiht auch in dem heißen Süden. In den winterlichen Fluren Lapplands, wo man den Obstbaum und die Giche vergebens sucht, harret die Gerste treulich aus und bietet das tägliche Brot zu dem Fleische der Fische und zu der Milch des Rennthiers. Gerste und Hafer bilden auch die Hauptkost der Bewohner von Norwegen, Schweden und Schottland. In Norddeutschland wird der Roggen am meisten gebaut. Gerste wird hier



Hafer.



Gerste.



Roggen.



Weizen.

besonders zur Bereitung des Bieres und Hafer meist als Pferdefutter benutzt. Weiter nach Süden gedeiht besonders der Weizen, und das Brot wird immer weißer auf dem Tische. — So steht vom äußersten Nor-